

## Elternvertreter der Realschule Neheim fordern gleichzeitiges Anmeldeverfahren für alle Schulen

**Sekundarschule.** Liebe Eltern der Grundschulkindern, liebe Eltern der Realschulkinder, deren Geschwister gerne auf die Realschule Neheim gehen möchten!

Wir die Elternvertreter und die Schülervertreter der Realschule Neheim haben des Öfteren betont, nichts gegen die Sekundarschule zu haben. Die Politiker haben uns aber auch versprochen, dass der Elternwille aller zählt. Das ist nicht eingehalten worden.

Im Voranmeldeverfahren können sich die Eltern nur zwischen Sekundarschule, Realschule Hüsten und Gymnasien entscheiden. Erst wenn hier nicht mindestens 75 Anmeldungen für die Sekundarschule zusammenkommen, erfolgt ein weiteres Anmeldeverfahren, in dem die Eltern u.a. auch die Realschule Neheim wählen können. Dieses Verfahren zeigt eindeutig den Willen der Kommune, nicht aber den Willen der Eltern. Dieser wäre erst dann gewährleistet, wenn im Voranmeldeverfahren gleichzeitig zwischen allen Schulen gewählt werden könnte. Einige Politiker konnten mir nach Gesprächen versichern: Machen wir ein gemeinsames Anmeldeverfahren, kommt die Sekundarschule sowieso nicht. Das finden wir nicht in

Ordnung. Dass die Kinder auf der Demo in Arnsberg gegen die Sekundarschule gewettert haben, liegt doch auf der Hand. Ihre Schule soll auf Kosten der neuen Schulform auslaufen. Wer das nicht versteht, versteht die Kinder nicht.

Wir möchten noch einmal betonen, dass wir es so sehen, dass der Elternwille zählen muss. Somit wäre nur die eine Möglichkeit eines gemeinsamen Anmeldeverfahrens akzeptabel. Die Vorwürfe von unqualifizierten Aussagen in einem Leserbrief weisen wir von uns. Denn auch wir machen uns Gedanken, wie wir zu einer Lösung kommen. Wir haben das Gefühl, dass die Eltern der zukünftigen Sekundarschüler (unserer Meinung nach) nur für sich sprechen.

Liebe Eltern, die ihr Kind auf der Realschule in Neheim anmelden wollen: Wartet auf das Hauptanmeldeverfahren. Kommt es zur Sekundarschule (75 Anmeldungen) könnt ihr euer Kind immer noch auf der Realschule in Hüsten anmelden. Die Schule wird die Kinder dann annehmen. Auch könnt ihr dann immer noch euer Kind auf der Sekundarschule anmelden, um den langen Weg nach Hüsten zu umgehen.

Kommt es nicht zur Sekundarschu-

le, können die Eltern der möglichen 60 Schüler leider nicht ihre Sekundarschule besuchen, aber dann werden die altbewährten Anmeldungen folgen. Jeder kann in diesem Fall sich für die Hauptschule und für die Realschule in ihrem Ort entscheiden.

Unser Weihnachtswunsch wäre: Bietet alle Schulformen an sowie Realschule Neheim, Hüsten, Arnsberg und die Sekundarschule Arnsberg und Neheim. Dann kann jeder seinem Kind die Bildung zukommen lassen, die er für richtig hält.

Lieber Rat der Stadt Arnsberg, müssen wir erst ein Bürgerbegehren einreichen, um den Beschluss zu revidieren? Eins ist doch klar: Wir die Eltern, die ihr Kind auf der Realschule Neheim anmelden wollen, lassen nicht locker, unseren Elternwillen durchzusetzen. Einen schönen Advent und keine Streitigkeiten untereinander auf Kosten unserer Kinder für die Verwirklichung einiger Politiker.

**Klaus Gabriel**, Schulpflegschaftsvorsitzender der Realschule Neheim

*Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder; Kürzungen vorbehalten.*

## Warum werden die Eltern nicht gefragt, ob sie eine Gesamtschule haben wollen?

**Sekundarschule.** Mit aller Macht versuchen Stadtverwaltung und CDU Fraktion die Arnsberger Eltern davon zu überzeugen, dass die Sekundarschule die Retterin des Schulsystems sein wird. Dabei gehen sie auch über „Leichen“ und opfern ohne mit der Wimper zu zucken anerkannte Haupt- und Realschulen. Halt Stopp: Ich höre jetzt den Einwand, dass die Demographie Schuld ist. Falsch! Die Frage stellt sich doch eher, ob eine Stadt wie Arnsberg wirklich vier Gymnasien braucht.

Jetzt ist mein Anliegen weit davon entfernt, die Existenz der Gymnasien in Frage zu stellen. Aber vielleicht könnte eine dieser vier Schulen der Nukleus für eine neue Gesamtschule werden? Diese durchlässige Schulform ist integra-

tiv und deckt den breitesten bildungspolitischen Konsens ab, der a) vorstellbar und b) zwingend notwendig ist. Der Bedarf ist da. Das kann man jeden Morgen am Bahnhof sehen, wenn der Exodus nach Fröndenberg aufbricht.

Unser Schulsystem braucht Pluralität. Aber: Warum werden die Eltern nicht gefragt, ob sie in Arnsberg auch eine Gesamtschule haben wollen? Vielleicht weil die CDU diesen Schultyp immer noch aus ideologischen Gründen ablehnt? Und SPD und Grüne? Dass sich die Grünen im politischen Bett der CDU wohl fühlen ist kein Geheimnis. Warum also diese Liaison stören? Da geben sich die Grünen mit den Almosen, die sie vom Bürgermeister erhalten einfach zufrieden. Ohne Not hingegen setzt die SPD

in Arnsberg auch auf dem Gebiet Schule und Bildung ihre Kompetenz, und damit auch ihre politische Existenzberechtigung, aufs Spiel. Was will sie denn erreichen? Der politische Kuschelkurs, auf dem sich die Genossen hier in Arnsberg ja schon länger befinden, führt zu nichts. Die Formel ist einfach: Kein Profil - keine Wählerstimmen. Die Protagonisten der Arnsberger SPD schweigen lieber oder verstecken sich hinter faulen Kompromissen aus Düsseldorf. Aber: nicht immer ist Schweigen Gold. In der Politik muss man auch mal Farbe bekennen.

**Peter Hoscheidt**, 59759 Arnsberg

*Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder; Kürzungen vorbehalten.*